

27. Mai 2015

Sicherheitsfachkräfte-Meeting in Salzburg

Am 27. Mai 2015 trafen sich 13 Sicherheitsfachkräfte (SFK) und im Bereich Arbeitssicherheit tätige Kollegen aus Innsbruck, Linz, Salzburg und Wien auf Initiative von Rudolf Gröger, SFK der Salzburger Festspiele, zum Erfahrungsaustausch in den noblen Räumlichkeiten des Salzburger Festspielhaus-Komplexes.

Dipl.-Ing. Johannes Bättig (Text), Ing. Martin Kollin (Fotos)

In lockerem Erfahrungsaustausch wurden zunächst folgende Themen angesprochen:

- Einsatzzeiten von Präventivfachkräften: Die Salzburger Festspiele haben beispielsweise durchgehend gut 200 Mitarbeiter. Während den Festspielzeiten kommen sie jedoch wegen den bis zu 14 Spielstätten auf Spitzenzahlen von über 5.000 Beschäftigten!
- Beschäftigung von Kindern lt. KJBG – ausreichende Anzahl und Präsenz von Aufsichtspersonen?
- Pflicht der Arbeitgeber zur Information der Präventivfachkräfte
- Wie kann man als SFK bei der teilweise geradezu stürmischen Entwicklung der Gesetzgebung (größtenteils auf EU-Richtlinien basierend) wirklich up-to-date bleiben?

Dazu gibt es folgende Möglichkeiten (stichwortartig zusammengefasst):

- Internet-Präsenz der Arbeitsinspektion – www.arbeitsinspektion.gv.at,
- Rechtsinformationssystem der Bundesregierung ris.bka.gv.at,
- Evaluierungshilfen der AUVA auf www.eval.at,
- Branchenstandards und Regeln der Technik der deutschen Unfallversicherer insbesondere unter www.vbg.de/DE/3_Praevention_und_Arbeitshilfen/1_Branchen/10_Buehnen_und_Studios/Buehnen_und_Studios_node.html (Achtung: Neummerierung sämtlicher BGVs/BGIs usw. seit 2014!),
- spezielle kostenpflichtige Datenbanken wie Aexpert www.aexpert.at.
- Unterweisung von „Fremdfirmen“, z. B. auch externer Chöre, Orchester, Solisten.
- Aufgrund eines Erlasses des Zentralen Arbeitsinspektorates sind die Arbeitsinspektoren angehalten, das Gehen mit Leitern nicht mehr zu tolerieren (siehe auch www.arbeitsinspektion.gv.at).

Nach diesem umfangreichen Erfahrungsaustausch und einem Mittagessen auf Einladung der Salzburger Festspiele stand die „Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz“ auf der Tagesordnung. Die Umsetzung bei den Salzburger Festspielen wurde von Herrn Chr. W. Franz MSc (maps.co.at) und Rudolf Gröger erläutert. Die Evaluierung wurde vorbereitet durch entsprechende Kommunikation, Information und Motivation aller MitarbeiterInnen, mit einer enormen Rücklaufquote von den an die MitarbeiterInnen ausgegebenen Fragebögen, umgesetzt. Dabei wurden erweiterte Standard-Fragebögen einer zugelassenen Befragungs-Methode mit erweiterten Fragen und der zusätzlichen Möglichkeit offener Kommentare eingesetzt. Das bisherige Ergebnis zeigt, dass durch diese (seit 2010 speziell gesetzlich vorgeschriebene) Evaluierung bei dieser Art der Umsetzung mit intensiver Vorbereitung und Einbindung der Belegschaft tatsächlich die im Betrieb bestehenden belastenden Arbeitsumstände zu Tage kommen und durch entsprechende strukturelle und kollektive Maßnahmen optimiert werden können.

Für den letzten Punkt der Tagesordnung – Erfahrungen bei der gesamten Neuevaluierung der Salzburger Festspiele – blieb dann leider nicht mehr ausreichend Zeit. Dieses Thema wird daher beim nächsten SFK-Treffen, möglichst noch in diesem Jahr und in ähnlicher geografischer Lage, sicher weiter verfolgt werden.



Vertreten waren die Salzburger Festspiele, das Salzburger Landestheater, das Tiroler Landestheater, das Landestheater Linz, das Burgtheater, die Volksoper sowie das Theater in der Josefstadt